## Krankenhaus ist für alle Fälle gut vorbereitet

corona Derzeit zwei Covid-Patienten auf Normalstation – Betten werden frei gehalten

**VON INGA MENNEN** 

WITTMUND – "Es ist nicht einfach, das Geschehen einzuordnen. Auch wir wissen nicht, was auf uns zukommt", sagt Ralf Benninghoff, Geschäftsführer des Krankenhauses Wittmund. Aber die Klinik ist vorbereitet, sollte die Anzahl der Corona-Patienten steigen.

Nach wie vor werden auf der Station zwei sieben Betten vorgehalten. Derzeit aber, so der Klinik-Chef, ist die Lage entspannt. Es befinden sich zwei mit dem Virus Infizierte im Krankenhaus, die aber nicht auf Intensiv behandelt werden. Die Station ist wie so oft ohnehin wider voll belegt. Im Notfall aber, so Benninghoff, können weitere Beatmungsplätze eingerich-

ten.



tet werden, wie die der sogenannten Überwachungsbetten. Insgesamt könnte die Klinik 13 Intensivbetten anbie-

Dabei betont der Geschäftsführer aber, dass es für Krankenschwestern und Pfleger eine enorme Belastung ist, beatmete Patienten oder die mit einer Intensiv-Versor-

gung zu behandeln. Und so hoffen alle, dass die schlimmste Situation nicht eintritt. "Ich habe aber großen Respekt davor", sagt der Geschäftsführer. Mit Blick in den Osten aber geht er davon aus, dass sich die Lage bald wieder beruhigen werde. "Aber voraussagen kann ich es nicht, wir können aber jederzeit flexibel reagieren", so der Verwaltungschef.

Damit es nicht zu größeren Ausfällen unter Ärzten und Pflegern kommt, arbeiten die Kräfte jetzt zusätzlich zu den FFP2-Masken noch mit Visier. Zudem hat die Klinik das wöchentliche Pool-Testing unter den Angestell-

ten wieder eingeführt – und das obwohl 98 Prozent der Bediensteten geimpft sind. Vor einer Frage steht Ralf Benninghoff allerdings noch, wenn die Impfpflicht am 15. März in Kraft tritt. Von den 500 Bediensteten sind derzeit 20 nicht geimpft. Die Hälfte von ihnen, so der Klinik-Chef, arbeite derzeit nicht im laufenden Betrieb.

"Aber was passiert, wenn das Gesundheitsamt, dem ich das dann im März melden muss, ein Tätigkeitsverbot ausspricht?", fragt sich Ralf Benninghoff, der sich spätestens dann mit arbeitsrechtlichen Schritten auseinanderzusetzen hat.